

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (historischer, technischer, wirtschaftlicher Kompetenzbereich)

Unterrichtsphase

- Einführung

Anliegen

- „Medien“ als Überbegriff für verschiedene mediale Werkzeuge kennenlernen
- Erfahrungen der Schüler:innen einbeziehen
- Den Unterschied zwischen verschiedenen Medien aufzeigen und erarbeiten.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Kinder können das Memory in einer Kleingruppe lösen.
- Sie können die vorgegebene Fragestellung beantworten.
- Sie können mindestens vier Medien nennen und Unterschiede von Medien in eigenen Worten ausdrücken.

Dauer

- 30 bis 60 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Medien Memory [1–4]* (je nach Lesekompetenz der Schüler:innen kann das Memory aus zwei gleichen Bildern oder aus einem Bild und dem jeweiligen Begriff bestehen)
- bei Bedarf Material *Medien Memory [5 von 5]* als Hintergrundinformation lesen
- ev. in der Schule vorhandene oder von der Lehrkraft mitgebrachte Medien (Geräte) wie z.B. ein altes Telefon, ein altes Buch, ein Plattenspieler, eine Kassette o.ä.

Vorbereitung

- Das Memory (vgl. Material *Medien Memory [1–4]*) ausdrucken und schneiden (je nach Schüleranzahl mehrere Sets)

Ablauf

- Die Schüler:innen finden sich in Kleingruppen (ca. 3 bis 4 Kinder) zusammen und erhalten ein Memoryset.
- Sie versuchen das Memory zu lösen, indem sie die korrekten Paare zusammenlegen. Eventuell ist es hilfreich, sich die Begriffe vor dem Spiel vorlesen zu lassen, da es sich bei den „neueren“ Medien teilweise um Fremdwörter handelt (z.B. Smartwatch, Notebook usw.). Bei Bedarf können auch alle Bilder bzw. Begriffe im Vorfeld gemeinsam angesehen bzw. gelesen werden.
- Abschließend fasst die Lehrkraft die Ergebnisse zusammen und löst das Memory auf (z.B. an der Tafel, auf einer Pinnwand, am Boden im Sesselkreis etc.). Hierzu kann das Material *Medien Memory* hilfreich sein.
- Wurden alle Bilder besprochen, können nun auch die Begriffe (die Wörter) dazugelegt bzw. präsentiert werden. Kinder, die bereits lesen können, können diese laut vorlesen.
- Abschließend wird der Begriff „Medien“ eingeführt und ergänzt.
- Wiederholend stellt die Lehrkraft den Kindern die Frage: „Was glaubt ihr, was sind Medien?“. Sie gibt drei mögliche Antwortalternativen vor. Beispiele könnten sein:
 - ⇒ Medien sind ganz besondere Linien beim Zeichnen.
 - ⇒ Medien übermitteln Nachrichten oder Informationen oder sie unterhalten uns.
 - ⇒ Medien bringen Menschen ganz rasch von einem Ort zu einem anderen.
- Die Kinder dürfen sich einzeln oder in Kleingruppen beraten, welche Antwort sie für richtig halten.

- Die Kinder geben nun ihre Antworten. Dies kann z.B. auch durch Aufstehen erfolgen („Wer glaubt, Antwort 1 ist richtig, steht auf“ usw.)
- Die Lehrkraft löst auf und wiederholt die richtige Antwort:
„Medien übermitteln Nachrichten oder Informationen oder sie unterhalten uns.“
 - ⇒ Dazu verfasst jemand eine Nachricht (z.B. ein:e Journalist:in einer Zeitung) oder erstellt einen Radiobeitrag (Journalist:in eines Radiosenders).
 - ⇒ Diese Nachricht bzw. der Beitrag wird in der Zeitung abgedruckt oder im Radio gesendet.“
- Auch die Bilder und Begriffe des Memory werden nun wiederholt.
- Gemeinsam werden zusätzliche/andere/weitere Beispiele für Medien in einem kurzen Gespräch gesammelt. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:
 - ⇒ Welche Medien kennt ihr?
 - ⇒ Welche Medien (Geräte, Produkte) habt ihr daheim? Wie viele davon?
 - ⇒ Welche Medien nutzt ihr täglich/häufig/gar nicht?
 - ⇒ Welche Medien dienen der zwei- oder mehrseitigen Kommunikation?
 - ⇒ usw.
- Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Medien können in dieser Abschlussrunde ebenfalls thematisiert werden.
 - ⇒ Welche Sinne werden mit diesem Medium angesprochen (nur die Augen, nur die Ohren oder beides).
 - ⇒ Wer benötigt ein technisches Gerät? z.B. nur der Absender (wie z.B. beim Brief) oder beide, also Absender und Empfänger (wie z.B. beim Telefon)
- Falls Geräte und Produkte vorhanden sind, würde sich ein „Medientisch“ für diesen

Abschluss anbieten:

- ⇒ alle Schüler:innen stellen sich rund um den Tisch bzw. rund um Tische auf.
- ⇒ Eine Karte bzw. ein Aufsteller mit dem Wort „Medien“ wird in der Mitte aufgelegt.
- ⇒ Die Geräte dürfen je nach Vorgabe vorsichtig berührt, angesehen, ausprobiert werden.
- ⇒ Die Bilder und Begriffe des Memory werden ergänzt.

Ideen zur Weiterarbeit

- Ergänzend und vertiefend anhand eines einfachen Zeitstrahles die medialen Werkzeuge zuordnen und besprechen. Welche Medien gab es früher überhaupt? Welche Geräte und Produkte wurden verwendet? Wie kommunizierten die Römer? Welche Geräte gab es zur Zeit meiner Großeltern? usw.
- Aufmerksam einem Medium (z.B. Radio- oder TV-Sender) folgen: Was hört man dort? Was sieht man?
- Kinder könnten bei den Eltern/Großeltern fragen, ob sie „alte“ Mediengeräte daheim haben (z.B. alte Radios, alte Telefongeräte etc). Vielleicht dürfen diese mitgebracht werden. Falls der „Medientisch“ mit Zeitstrahl länger vorhanden ist, könnten diese Geräte ebenso dem Zeitstrahl zugeordnet werden.
- Ist der Medientisch umfangreich, könnte er anderen Klassen zugänglich gemacht werden (z.B. Kinder gestalten eine Ausstellung, jedes Kind darf kurz etwas dazu erzählen usw.).
- kurze Spots zeigen und Zeitspannen zuordnen lassen (z.B. Stummfilm, ...)

Anmerkungen